



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 122

November 2011

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

im Monat November will die Kirche unseren Blick zu den Verstorbenen hin lenken, die zwar schon durch die Verdienste Jesu Christi erlöst sind, aber noch nicht das große Ziel der Anschauung Gottes erreicht haben. Gerade noch hat sie diesem Teil ihrer Kinder, die sich bereits im Himmel freuen, gedacht - und diese mit einem eigenen Fest gefeiert - da wendet sie sich führbittend nun jenen Seelen zu, die noch der Reinigung bedürfen, damit auch sie so schnell als möglich in die Gemeinschaft der Himmelsbürger gelangen.

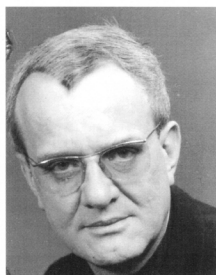
Die Armen Seelen dürfen sich für die Einführung dieses Gedenktages zunächst beim Abt Odilo von Cluny bedanken (gest. 1048), der im Jahr des Herrn 998 anordnete, daß in allen Cluniazenserklöstern am 1. November nach der Vesper des Totenoffizium gehalten werden soll. Diese Praxis fand Nachahmung und wurde schließlich von der ganzen Kirche übernommen. Papst Pius X. erhob den 2. November schließlich zum „Hochfest der Armen Seelen“.

An diesem Tag hat der Priester von der Kirche das Recht verliehen bekommen, zur Befreiung der Armen Seelen aus dem Fegfeuer drei Heilige Messen feiern zu dürfen. Es ist allen Priestern un-

serer Gemeinschaft eine Ehre und heilige Pflicht, dem nachzukommen. Auch in diesem Jahr erhalten Sie, liebe Freunde, wieder die Möglichkeit, in der Kirche „Maria Hilf“ drei Heilige Messen im großen Anliegen dieses Tages aufzuopfern (siehe Gottesdienstordnung für Köln am Ende des Briefes).

PFARRER

J. ZIMMERMANN, R.I.P



Am 17. Juli dieses Jahres verstarb Gymnasialpfarrer i. R., Joachim Zimmermann in Bergisch Gladbach. Geboren wurde er als

Sohn eines Kaufmanns in Remscheid am 19. September 1927. Dort ging er zur Schule und hat, wie so viele damals, unter schwierigen Bedingungen 1945/46 seine Abschlußprüfungen zum Abitur ablegen müssen, nachdem er seinen Dienst als Flakhelfer in den letzten Monaten des II Weltkriegs hinter sich gelassen hatte.

Dem Wunsch seines Vaters entsprechend begann er eine kaufmännische Lehre, innerhalb derer ihn Reisen nach England und für einige Monate nach Ägypten führten. Aus dieser Zeit rühr-

ten wohl seine hervorragenden Englischkenntnisse her.

Der innere Drang Priester Jesu Christi zu werden in der einen heiligen katholischen Kirche ließ ihn jedoch nicht los und so nahm er schließlich in Mainz seine Studien an der dortigen Universität auf - im Konvikt wohnend, dem damals der spätere Weihbischof von Mainz, Josef Maria Reuß, als Regens vorstand. Bei Gastvorlesungen in Tübingen ist der Alumne Joachim Zimmermann auch Uta Ranke - Heinemann begegnet, deren vor allem spätere Auftritte und theologische Selbstentwürfe (sofern man überhaupt von einer „Theologin“ sprechen kann, (Anm. v. mir)) ihn abgestoßen haben.

1956 wurde er zum Priester geweiht und als Kaplan in Herbstein eingesetzt, nahe Fulda gelegen, jedoch einer Enklave des Bistums Mainz. Von dort nahm er Fräulein Agatha Ruhl als Haushälterin mit nach Köln - inzwischen hatte er sich nämlich um einen Wechsel in sein „Heimatbistum“ bemüht - und trat 1958 seinen Dienst als Kaplan in St. Severin an. Dort gehörte Fr. Anita Hausmann zu der Gruppe der Jugendführerinnen in dieser Zeit. Heute zählt sie zu unseren regelmäßigen Gottesdienstbesuchern in „Maria Hilf“.

Am 20. März 1961 wurde Pfarrer Zimmermann nach Düsseldorf - Gerresheim versetzt und am dortigen Gymnasium Lehrer für Katholische Religion und Latein.

Nachdem das II Vatikanum zu Ende gegangen war und die liturgischen Reformen Einzug gehalten hatten, wurden

bei Pfarrer Zimmermann, wie übrigens bei vielen Priestern und Gläubigen damals, Irritationen geweckt. Als stets alles durchdenkender Mensch, kam der Pfarrer zu dem Ergebnis, daß eine Veränderung im Gange war, die zwangsläufig zu einem Glaubensabfall führen mußte. Ohne Angst bezog er Stellung in diesen Fragen, erntete damit fast ausschließlich Kritik, blieb seinem Weg und sich selbst dennoch treu. In dieser Zeit wurde er auch Mitgestalter der „Una Voce Korrespondenz“, begründet von Albert Tinz, und durch seine stets fachlich fundierten Beiträge im ganzen deutschsprachigen Raum bekannt.

1976 versetzte Kardinal Joseph Höffner ihn in die Pfarrei St. Petrus Canisius. Hier kam Pfarrer Zimmermann dem dortigen Pfarrer Heinrich Kraus zu Hilfe, der den „Novus Ordo missae“ nicht angenommen hatte. Nach dessen Tod übernahm er für nicht lange Zeit das Amt des Pfarrers, bis die Diözese den Beschluß, die Kirche und das Pfarrhaus abzureißen in die Tat umsetzte. Er fand mit seiner Gemeinde eine neue Heimat in Eller, womit in der Kirche St. Hedwig, einem modernen quadratischen Bau aus den 70er Jahren, der „Indultgottesdienst“, wie es noch damals hieß, weiter gewährleistet war.

Bereits in Eller und noch in guter gesundheitlicher Verfassung wurde Pfarrer Zimmermann nicht müde, bei der Diözese seine Nachfolge zu regeln. Dabei hatte er eine Lösung ins Auge gefaßt, die Bestand garantieren sollte. Er wollte unbedingt Priester unserer

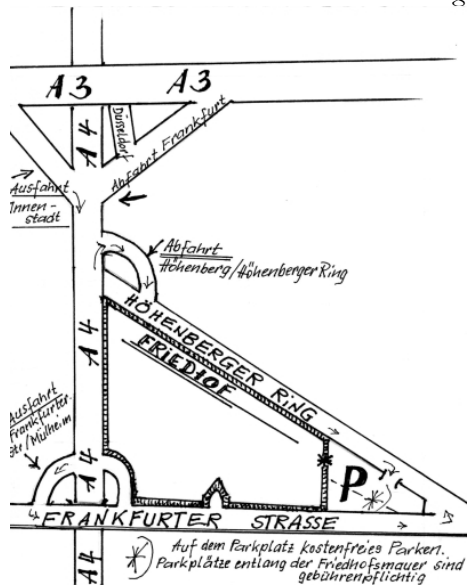
Gemeinschaft als seine Nachfolger sehen. Tatsächlich ist ihm dies gelungen. Als das Gelände auf dem die Hedwigskirche stand von der Pfarrei St. Gertrudis in Eller veräußert wurde, wechselte die Gemeinde 2006 nach St. Dionysius in Volmerswerth. Gleichzeitig übertrug die Diözese der Priesterbruderschaft St. Petrus die Aufgabe, der Personalgemeinde mit der außerordentlichen Form des Römischen Ritus, vorzustehen.

Pfarrer Zimmermann zog sich, begleitet von seiner treuen Haushälterin, nach Düsseldorf – Niederkassel zurück, wo er mit Erlaubnis des Erzbischofs in seiner Wohnung das heilige Meßopfer täglich darbrachte – bis dies aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich war. Der Pfarrer mußte nun häufiger ins Krankenhaus und sich einer Operation unterziehen. Schließlich war er sehr geschwächt, so daß die Selbstheilungskräfte des Körpers versagen mußten. An einem Sonntag entschlief er friedlich im Herrn. Er ruht auf dem Friedhof Köln-Höhenberg, zum Stadtteil Köln-Müllheim gehörig; 51103, Frankfurter Straße. Eine kleine nebenstehend abgedruckte Zeichnung weist den Weg zu Grab.

In seiner Ansprache in der Friedhofskapelle Höhenberg sagte mein Bruder, Pater Christoph Fuisting unter anderem: „Als ich ihn vor wenigen Wochen im Krankenhaus besuchte, saß er im Rollstuhl und – wie für ihn selbstverständlich – in Priesterkleidung. So kannte man ihn und so wird man ihn in Erinnerung behalten: als aufrechten, nicht nur äußerlich sichtbar bekennen-

den Priester. Pfarrer Zimmermann ist in seinem priesterlichen Leben stets dem Sendungsauftrag Christi gefolgt und legte Zeugnis ab für die katholische Wahrheit. . . . Er steht für eine Generation von Geistlichen, die durch ihre umfassende theologische und spirituelle Ausbildung segensreich für die Kirche gewirkt hat und von der wir uns allmählich ganz verabschieden müssen. Das Gebet um gute Priester war unserem lieben Verstorbenen ein Herzensanliegen, war er doch geprägt von dem Wissen darum, daß die Glaubwürdigkeit der Kirche in der Gesellschaft abhängig ist von der Ernsthaftigkeit und Treue ihrer Priester. . . . Oft hat er zu meinem Bruder und mir gesagt: „Oremus pro invicem“ (Beten wir füreinander!). Wir werden seiner bei Gebet und Hl. Messe gedenken, so wie er auch an uns dachte.“

Pater Andreas Fuisting



DIE „ALTE MESSE“ AUF DEM PLATTEN LAND

(von Jürgen Dahmen)



Meine Heimatgemeinde ist St. Lambertus in Erftstadt-Bliesheim. Bliesheim, ebenso wie Pingsheim, liegt im südwestlichen Einzugsgebiet von Köln und gehört geographisch zur sogenannten Zülpicher Börde, einem ländlichen Gebiet, das wegen seines fruchtbaren Bodens seit alters her landwirtschaftlich geprägt ist; politisch viele Jahrhunderte im Kurfürstentum Köln gelegen und daher dem weltlichen und spirituellen Herrschaftsbereich des Erzbischofs von Köln zugehörig. Diese Prägungen haben Spuren hinterlassen. So finden sich hier, was über die Region hinaus wenig bekannt ist, viele schöne Kirchen, die Zeugnis einer tiefen Gläubigkeit und einem lebendig praktizierten Katholizismus sind - teilweise bis heute noch. Um hierzu ein Beispiel zu nennen: seit über hundert Jahren (seit 1908) pilgern Bliesheimer Gläubige an jedem ersten Juli - Wochenende in einer zweitägigen Fußwallfahrt zum *Gnadenbild der Schmerzhaften Mutter Gottes von Heimbach*. Das Gnadenbild befand sich von 1514 an bis zur Säkularisation im Jahre 1804 im bekannten damaligen

Zisterzienserkloster von Mariawald, oberhalb von Heimbach am nordöstlichen Rand der Eifel. Dieses Kloster wurde übrigens im Jahre 1860 vom Trappistenorden gekauft und ist heute das einzige männliche Trappistenkloster in Deutschland. Doch dazu später mehr.

Ich selbst bin Jahrgang 1960 und habe als Kind den alten Ritus nicht mehr bewußt kennengelernt. Meine Erstkommunionfeier 1970 wurde schon im neuen Ritus gefeiert, so daß ich sagen kann: bis vor wenigen Jahren kannte ich in meinem Leben eigentlich keinen anderen Ritus als den „Novus Ordo“. Nichtsdestoweniger bestanden in meiner Heimatgemeinde auch in nachkonziliarer Zeit noch bestimmte Traditionen, die die Einführung des Novus Ordo überdauert hatten. In St. Lambertus in Bliesheim wurde noch durch den dortigen Kirchenchor, dessen langjähriges Mitglied ich bis heute bin, die Tradition gepflegt, an hohen Festtagen (beispielsweise in Hochämtern an Ostern, Weihnachten oder Kirchweih) Teile des Propriums choraliter zu singen. Für die Ordinarien wurden dann noch vielfach Messen älterer und jüngerer Meister (Lassus, Haßler, Haydn, Bruckner, u. ä.) einstudiert und innerhalb der Hl. Messe aufgeführt. Hier wurde seinerzeit ein musikalisches und liturgisches Niveau erreicht, daß für eine relativ kleine ländliche Pfarrei nicht selbstverständlich war. All dies wurde vom damaligen, vor einigen Jahren verstorbenen Ortspfarrer und Dechanten, dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Heinz-Werner Bürvenich

gefördert und unterstützt. Bedauerlicherweise wurde nach dessen Tod diese Tradition nicht so weitergeführt. Mit dem Zusammenschluß von Pfarreien zu Pfarrverbänden in Erftstadt wurden auch in Bliesheim danach eher „freie“ liturgische Formen die Norm.

Bis vor wenigen Jahren wäre es mir nie in den Sinn gekommen, daß es noch etwas anderes als den „Novus Ordo Missae“ geben könnte. In dieser Zeit mußte ich allerdings die eher befremdliche Erfahrung machen, daß in der Praxis einiger Priester dieser einerseits eigentlich weder Novus (Lied- und Gedankengut aus den 70er Jahren ist nicht gerade neu) noch Ordo (wegen der eher freien Handhabung der eigentlich festen liturgischen Ordnung) ist. Ungefähr zur gleichen Zeit hatte ich aber das große Glück über die Abtei Mariawald in der Eifel, mit der ich schon seit meiner Kindheit über die Heimbachwallfahrten verbunden war, den „Usus Antiquor“ kennen und schätzen zu lernen. Hierüber wurde ich dann auch auf die Petrusbruderschaft in Köln aufmerksam und wenige Zeit danach ein treuer Anhänger des römischen Ritus in der Außerordentlichen Form.

Darüber hinaus ergab es sich, daß ich durch einen alten Jugendfreund aus Bliesheim, Herrn Peter Mellentin, (der in Heimbach als Kirchenmusiker tätig ist und mit den Mönchen in Mariawald wöchentlich die gregorianischen Gesänge einstudiert) eingeladen wurde, an hohen Festtagen in Mariawald in einer Choralchola mitzuwirken. Für einen „Neuling“ im alten Ritus waren dies

unvergeßliche Erlebnisse, für die ich sehr dankbar bin. Mit der Zeit kristallisierte sich aus dieser „ad hoc Choralchola“ eine feste Gruppe von Männern heraus, die in Mariawald wöchentlich gregorianischen Choral im zisterziensischen Stil pflegt und in unregelmäßigen Abständen dort an den Meßfeiern im Kloster als Choralchola teilnimmt und damit die Mönche unterstützt.

Mir kam daraufhin der Gedanke, daß man, sozusagen als Gegenpol zu der neuen liturgischen „Praxis“ in meiner Heimatgemeinde, auch eine Hl. Messe im außerordentlichen Ritus in St. Lambertus in Bliesheim anbieten sollte, auch unter Mitwirkung der Mariawalder Laien-Choralchola. Gemäß des Apostolischen Schreibens „Summorum Pontificum“ des Heiligen Vaters ist dies ja ausdrücklich erlaubt, sofern Gläubige den Wunsch äußern. Hierzu kontaktierte ich sowohl Herrn Pater Fuisting als auch den ortsansässigen Pfarrvikar, Herrn Pastor Hoffsummer und erhielt von beiden eine Zustimmung. Bei einem Treffen in Bliesheim wurde sowohl ein Termin fixiert als auch die Kirche in Augenschein genommen.

(Fortsetzung folgt...)



GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – NOVEMBER 2011

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Di.	1.11.	Fest Allerheiligen (1.Kl.)	Choralamt	10:00
Mi.	2.11.	<u>Allerseelen</u> (1.Kl.)	<i>ges. Requiem</i> + <i>Stillmessen</i>	18:30
Do.	3.11.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	4.11.	hl. Karl Borromäus, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. der hll. Vitalis und Agricola, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	5.11.	<i>Herz-Mariä-Süßnesamstag</i>	hl. Messe	9:00
So.	6.11.	21. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	7.11.	hl. Engelbert (KEF)	hl. Messe	18:30
Di.	8.11.	vom Tage, Ged. der hll. Vier Gekrönten	hl. Messe	18:30
Mi.	9.11.	<u>Fest der Weihe der Erzbasilika des allerheiligsten Erlösers</u> (2.Kl.), Ged. des hl. Theodor	hl. Messe	18:30
Do.	10.11.	hl. Kunibert (KEF), Ged. des hl. Andreas Avellinus und der hll. Tryphon, Respicus und Nympha, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	12.11.	hl. Martin I.	hl. Messe	9:00
So.	13.11.	22. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	14.11.	hl. Josaphat	hl. Messe	18:30
Di.	15.11.	<u>hl. Albertus Magnus</u> (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	16.11.	hl. Gertrud die Große	hl. Messe	18:30
Do.	17.11.	hl. Gregor der Wundertäter, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	19.11.	hl. Elisabeth von Thüringen, Ged. des hl. Pontianus	hl. Messe	9:00
So.	20.11.	Letzter Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:00
Mo.	21.11.	Fest Mariä Opferung	hl. Messe	18:30
Di.	22.11.	hl. Cäcilia	hl. Messe	18:30
Mi.	23.11.	hl. Clemens I., Ged. der hl. Felicitas	hl. Messe	18:30
Do.	24.11.	hl. Johannes vom Kreuz, Ged. des hl. Chrysogonus, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	26.11.	hl. Abt Silvester, Ged. des hl. Petrus	hl. Messe	9:00
So.	27.11.	1. Adventssonntag (1.Kl.) – Ad te levavi	Choralamt	10:00
Mo.	28.11.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	29.11.	vom Tage, Ged. des hl. Saturninus	hl. Messe	18:30
Mi.	30.11.	<u>hl. Apostel Andreas</u> (2.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	1.12.	vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – NOVEMBER 2011

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Di.	1.11. Fest Allerheiligen (1.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	3.11. vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	4.11. hl. Karl Borromäus, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. der hll. Vitalis und Agricola	hl. Messe	18:30
Sa.	5.11. <i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
So.	6.11. 21. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	10.11. hl. Kunibert (KEF), Ged. des hl. Andreas Avellinus und der hll. Tryphon, Respicius und Nympha	hl. Messe	18:30
Fr.	11.11. hl. Martin von Tours, Ged. des hl. Mennas	hl. Messe	18:30
Sa.	12.11. hl. Martin I.	hl. Messe	8:30
So.	13.11. 22. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	17.11. hl. Gregor der Wundertäter	hl. Messe	18:30
Fr.	18.11. Weihe der Kirchen der hll. Apostel Petrus und Paulus	hl. Messe	18:30
Sa.	19.11. hl. Elisabeth von Thüringen, Ged. des hl. Pontianus	hl. Messe	8:30
So.	20.11. Letzter Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Choralamt	10:30
Do.	24.11. hl. Johannes vom Kreuz, Ged. des hl. Chrysogonus	hl. Messe	18:30
Fr.	25.11. hl. Katharina von Alexandrien	hl. Messe	18:30
Sa.	26.11. hl. Abt Silvester, Ged. des hl. Petrus	hl. Messe	8:30
So.	27.11. 1. Adventssonntag (1.Kl.) – <i>Ad te levavi</i>	Choralamt	10:30
Do.	1.12. vom Tage, <i>Priesterdonnerstag</i> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30

TERMINE DÜSSELDORF NOVEMBER 2011

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius: 19. November

Nächster Termin: 17. Dezember

Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:

Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN NOVEMBER 2011

Kölner Familiensonntag (Einkehrtag): *entfällt wegen Umbauarbeiten !!!*

Nächster Termin: 15. Januar 2012 !!!

Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr): 19. November, Nächster Termin: 17. Dezember

Erwachsenenkatechese (letzter Montag im Monat): *entfällt im November wegen Umbauarbeiten !!!* Nächster Termin: 30. Januar 2012 !!!

WEITERE GOTTESDIENSTE – NOVEMBER 2011

REMSCHIED (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

Di.	1.11.	Allerheiligen (1.Kl.)	Amt	8:00
So.	6.11.	21. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	13.11.	22. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	20.11.	Letzter Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)	Amt	8:00
So.	27.11.	1. Adventssonntag (1.Kl.) – Ad te levavi	Amt	8:00
So.	4.12.	2. Adventssonntag (1.Kl.) – Populus Sion	Amt	8:00

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	4.11.	hl. Karl Borromäus, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. der hll. Vitalis und Agricola	hl. Messe	18:00
Fr.	11.11.	hl. Martin von Tours, Ged. des hl. Mennas	hl. Messe	18:00
Fr.	18.11.	Weihe der Kirchen der hll. Apostel Petrus und Paulus	hl. Messe	18:00
Fr.	25.11.	hl. Katharina von Alexandrien	hl. Messe	18:00
Fr.	2.12.	hl. Bibiana, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. vom Tage	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

PINGSHEIM (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

Mi.	14.12.	Quatembermittwoch im Advent (2.Kl.)	Choramant	19:00
-----	--------	-------------------------------------	-----------	-------

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0178/ 603 14 44)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln,
BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*